Text und Fotos: Bernd Bohlen

50 Jahre Deutscher Minicar Club – eine kleine Chronik

Mitte der sechziger Jahre trafen sich begeisterte Modellbauer zu ersten Automodellrennen. Vereine etwa in den USA, in England, Belgien, Holland oder der Schweiz hatten dafür feste Satzungen erlassen. Einige passionierte Anhänger sahen deshalb auch in Deutschland den Zeitpunkt gekommen, eine Dachorganisation zu gründen, die ein verbindliches Reglement für den „Funkrennsport für Automodelle“, wie es damals hieß, erstellt. Die ersten funkferngesteuerten Modellautos kamen in den Sechzigern auf den Markt. Es waren Modelle mit einem Verbrennungsmotor in einem Maßstab von etwa 1:8.

1971
Am 10. März 1971 gründen einige Modellsportfans in Essen den Deutschen Minicart Club. Zu ihrem Präsidenten wählen sie Dr. Hans Feldmann aus Oelde. Hans Feldmann war schon in den Jahren zuvor aktiver Modellfahrer und -bauer und verfügte über ein großes Maß an Erfahrung. Schließlich war er maßgeblich an der Entwicklung des Micart beteiligt.

Gleich zu Beginn rief der neue Verband zur Gründung von Minicart Racingteams auf. Das erste Team war das Minicart Racing Team Essen. Spätestens ab 1973 ist der DMC nur noch als Dachverband tätig. Die einzelnen Mitglieder müssen sich von da an in Racing Teams zusammenschließen.

In der ersten Mitteilung des Verbandes an „die Freunde des Automodellrennsports“ heißt es unter anderem: „Der Funkrennsport für Automodelle hat in der letzten Zeit auch hier in Deutschland viele Freunde gefunden. Da bereits in vielen Ländern wie USA, England, Belgien, Niederlande, Schweiz usw. Clubs bestehen, die nach festen Satzungen ihre Rennen austragen, ist es auch bei uns notwendig geworden, eine Dachorganisation für alle Auto-Funkrennsportfreunde in der Bundesrepublik zu gründen, um internationale Rennen durchführen zu können.“

Im April veröffentlichte der Minicart Club das erste technische Reglement. Es galt für Modellautos im Maßstab 1:6 bis 1:8, die von Verbrennungsmotoren bis zu zwölf Kubikzentimeter angetrieben wurden. Bei Rennveranstaltungen werden drei Rennklassen gefahren: Motoren bis zu 4 Kubikzentimeter, Motoren von 4 bis 7,5 Kubikzentimeter und Motoren von 7,5 bis 12 Kubikzentimeter.

Jeder Fahrer bekam einen Fahrerausweis, einen normalen (roten) Ausweis und blauen für Lizenzfahrer. Bei Rennen starteten die in unterschiedlichen Gruppen. Der Jahresbeitrag belief sich auf drei DM monatlich.

Noch im gleichen Jahr werden die ersten Deutschen Meisterschaften gefahren. Udo Eyers, der erste Vorsitzende des DMC, gewinnt in der Klasse 1 (bis 4 Kubikzentimeter), H.-J. Schnellen in der Klasse 2 (4 bis 7,5 Kubukzentimeter) und Dr. Hans Feldmann in der Klasse 3 (7,5 bis 12 Kubikzentimeter).

Fünf Jahre zuvor (1966) war eine Interessengemeinschaft gegründet worden, die erste Rennen organisierte. Zu dieser Zeit gab es mit dem Micart von der MFG Kaldenkirchen im Vertrieb von Simprop ein Fahrzeug im Maßstab 1:6, das für Verbrennungsmotoren von 6,5 bis 10 ccm vorgesehen war. „Es besaß ein Chassis aus Aluminiumprofil und einzelradgefederten Achsen“, heißt es in der Chronik des DMC zum 25-jährigen Jubiläum von 1996.

1973
In der Schweiz rufen drei nationale Dachverbände (Deutschland, Italien, Schweiz) die EFRA (Europäische Föderation Radiogesteuerte Automodelle) ins Leben. 1. Präsident wird Udo Eyers, der in diesem Jahr auch Dr. Hans Feldmann als Präsident ablöste.

1978
Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung (19. Februar) in Rauenthal bei Wiesbaden verabschieden die Mitglieder eine neue Satzung. Der Verband nennt sich zukünftig Deutscher Minicar Club. Für die Mitgliederversammlungen wird das Delegiertensystem eingeführt. Ortsclubs erhalten auf Antrag

Das ursprüngliche Logo des damals noch Deutscher Minicart Club genannten Dachverbandes

einen Baukostenzuschuss für den Bau einer permanenten Rennstrecke.
Der MAC Nürnberg hat im August 1978 die erste permanente Rennstrecke Deutschlands fertiggestellt. Die Entscheidung für den Bau hatten die Mitglieder ein Jahr zuvor getroffen.

Bei einer außerordentlichen Delegiertenversammlung in Hockenheim (26. November) wird zum ersten Mal ein technisches Reglement für Elektrofahrzeuge verabschiedet. Zwei Jahre später (1980) finden die ersten Deutschen Meisterschaften in den Klassen 1:12 statt. Bis dahin wurden nur Meisterschaften in den Verbrennerklassen gefahren. Erster Deutscher Meister in Standard wir A. Rausch vom MSC Frankenthal. In Expert holt sich Hans Klier vom MAV München den ersten Titel.

1979
Jetzt haben auch die Ortsclubs in Wiesbaden und Türkheim ihre permanenten Rennstrecken. Der Wiesbadener Minicar Club war der zweite Verein mit eigener Strecke (www.wmc-ev.de).

In Dortmund findet vom 26. bis 29. April die erste Modellbaumesse statt. Die großen Modellbauverbände sind dabei..

Auf einer außerordentlichen Delegiertenversammlung in Köln wählten die anwesenden Vertreter Hans Ludwig Walther zum neuen DMC-Präsidenten. Er blieb 20 Jahre in diesem Amt.

Der MAC Nürnberg veranstaltet die erste EM (Verbrenner 1:8 Sport und 1:8 Formel) auf seiner permanenten Rennstrecke. In Sport wird der Italiener Giuliano Ghersi Europameister, in Formel der Niederländer Pieter Bervoets.

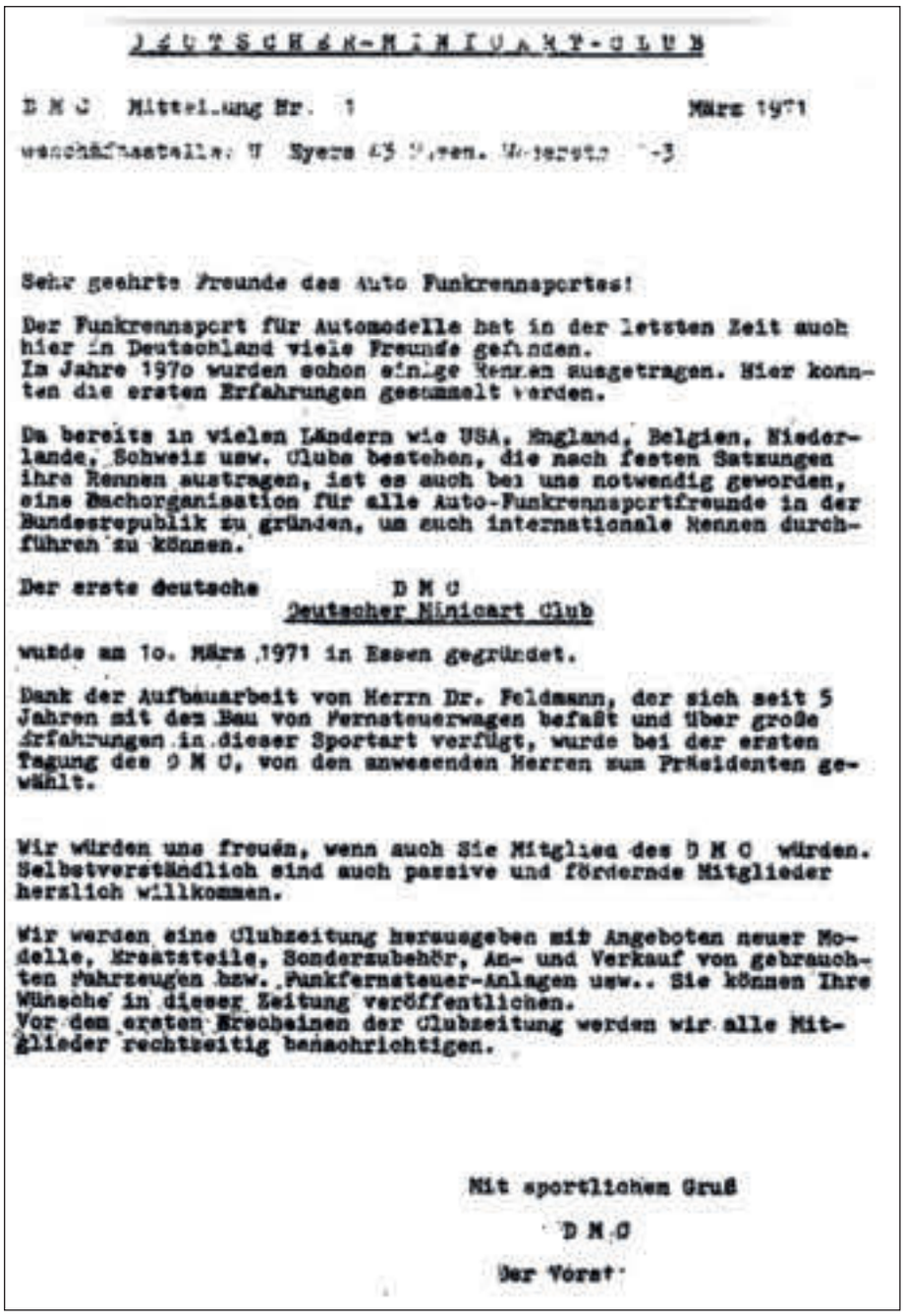
1982
Der MAC Walsum trägt die erste Europameisterschaft für Tourenwagen im Maßstab 1:8 aus. Europameister wird Michael Mielke. Die letzte EM in dieser Klasse findet 1995 in Italien statt. Der DMC hatte lange für diese Klasse als EM-Prädikat gekämpft. Die erste Deutsche Meisterschaft fand bereits 1977 statt. Thomas Hoyer holte sich den Titel. Die letzte DM gab es 1994. Meister wurde Oliver Semmler.

Die erste DM in Verbrenner Offroad 1:8 findet statt. Bernd Ziegler vom MCT Stuttgart) wird erster Deutscher Meister. Ab 1984 gibt es getrennte Wertungen nach 2WD und 4WD. Die Klasse Buggy 2WD wird ab 1991 eingestellt. Bei der letzten DM in dieser Klasse 1990 wird Klaus-Jürgen Koch vom HRT Kassel Champion.

1989
Der DMC gibt zum ersten Mal das Jahrbuch für den Modellrennsport heraus.
Es gibt „einen Überblick über Termine, Meisterschaften und Anschriften von DMC-Funktionäre und Ortsclubs im DMC, das Reglement, eine Übersicht vom europäischen Verband EFRA homologierten Schalldämpfer und Karosserien, der permanenten Rennstrecken in Deutschland uvm.“, schreibt DMC-Präsident Hans-Ludwig Walther im Vorwort. Dazu kommen Hinweise

Anfang der 80er Jahre lernte man das Fahren im „Bretterkanal“ auf Parkplätzen, da bei weitem nicht alle Vereine eine permanente Rennstrecke besaßen

Der Speedway in Wiesbaden ist die zweitälteste Rennstrecke in Deutschland. Siegerehrung in Wiesbaden. WM-Revanche 1979



DEUTSCHER-MINICART-CLUB

D M C Mitteilung Nr. 1 März 1971

Geschäftsstelle: 4 Essen 45 [illegible] -3

Sehr geehrte Freunde des Auto Funkrennsportes!

Der Funkrennsport für Automodelle hat in der letzten Zeit auch hier in Deutschland viele Freunde gefunden.
Im Jahre 1970 wurden schon einige Rennen ausgetragen. Hier konnten die ersten Erfahrungen gesammelt werden.

Da bereits in vielen Ländern wie USA, England, Belgien, Niederlande, Schweiz usw. Clubs bestehen, die nach festen Satzungen ihre Rennen austragen, ist es auch bei uns notwendig geworden, eine Dachorganisation für alle Auto-Funkrennsportfreunde in der Bundesrepublik zu gründen, um auch internationale Rennen durchführen zu können.

Der erste deutsche D M C
Deutscher Minicart Club

wurde am 1o. März 1971 in Essen gegründet.

Dank der Aufbauarbeit von Herrn Dr. Feldmann, der sich seit 5 Jahren mit dem Bau von Fernsteuerwagen befaßt und über große Erfahrungen in dieser Sportart verfügt, wurde bei der ersten Tagung des D M C, von den anwesenden Herren zum Präsidenten gewählt.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie Mitglied des D M C würden. Selbstverständlich sind auch passive und fördernde Mitglieder herzlich willkommen.

Wir werden eine Clubzeitung herausgeben mit Angeboten neuer Modelle, Ersatzteile, Sonderzubehör, An- und Verkauf von gebrauchten Fahrzeugen bzw. Funkfernsteuer-Anlagen usw.. Sie können Ihre Wünsche in dieser Zeitung veröffentlichen.
Vor dem ersten Erscheinen der Clubzeitung werden wir alle Mitglieder rechtzeitig benachrichtigen.

Mit sportlichem Gruß

D M C

Der Vorst[illegible]

Ein wirklich historisches Dokument: Die DMC Mitteilung Nr. 1 von 1971

zur DMC-Versicherung und ein nationaler und internationaler Medaillenspiegel seit 1971. Die erste Ausgabe im Format DIN A6 hatte einen Umfang von 144 Seiten.

1990

In Türkheim findet die erste und einzige Mannschafts-Weltmeisterschaft 1:8 Sport statt, die später vom WItverband zum World Cup degradiert wurde, weil einige Nationen wie die USA oder Japan keine Fahrer stellten. So wurde das ganze eher zu einer Team Europameisterschaft, die den ausrichtenden Verein beinahe in den Ruin trieb. Sieger sind die Italienische Nationalmannschaft bestehend aus Michele Baruzzi, Massimo Fantini und dem späteren Rekord-Weltmeister Lamberto Collari. Im deutschen Team finden sich ebenfalls illustre Namen wie Michael Salven oder Oliver Mack.

1991

Der Sportkreis Ost, in dem fortan die Vereine aus den östlichen Bundesländern organisiert sind, wird als fünfter Sportkreis gegründet. Die notwendige Satzungsänderung war beim Sportbundtag 1990 beschlossen worden. Die politische Entwicklung in 1990, das vereinte Deutschland mit den neuen Bundesländern sei auch für den DMC von Bedeutung gewesen, schrieb der damalige Präsident Hans-Ludwig Walther. „Der neue Sportkreis Ost wird mit seinen Ortsclubs und Mitgliedern im Jahr 1991 mit dazu beitragen, den Modell-Rennsport in seinem Bekanntheitsgrad zu festigen und zu steigern." Das Jahrbuch weist für den Sportkreis Ost acht Vereine aus: MRC Leipzig, AMK Plauen, MC Annaberg, 1. MSV Magdeburg, 1. AMSC Brandenburg, MCC Dresden, ASC Potsdam und AMSC Lützen. Die Berliner Vereine sind „noch" im Sportkreis Nord. Im Jahrbuch 1996 – also im Jubiläumsjahr 25 Jahre – gibt es bereits 30 Vereine im Sportkreis Ost, darunter sind jetzt auch die Berliner Vereine.

Modellbau und Modellsport konnten auf eine lange Tradition zurückblicken. Die Modellsportler waren in der Gesellschaft für Sport und Technik (GST) organisiert. Darunter fielen alle technischen Sportarten wie etwa der Motorsport, das Segelfliegen und eben auch der Modellsport. Gegründet wurde die GST 1952. Sie war zunächst dem Ministerium des Innern, ab 1968 dann dem Ministerium für Nationale Verteidigung unterstellt.

1992

Auf der Rennstrecke des MSC Eschbach findet die Weltmeisterschaft Offroad 1:8 Nitro statt. Es ist die erste Weltmeisterschaft, die nach Deutschland vergeben wurde. DMC Präsident Hans-Ludwig Walther sieht in der Vergabe „eine Auszeichnung für die Zuverlässigkeit der Organisationsausführung des MSC Eschbach und des DMC". Weltmeister wurde der Japaner Kokushi Toga. Bis heute folgten zwei weitere Weltmeisterschaften in Deutschland.

1996

Der DMC feiert seinen 25. Geburtstag und gibt eine kleine Chronik heraus. „25 Jahre Minicar Club heißt 25 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit, Pflege eines Sports, der für Jung und Alt gleichermaßen geeignet ist, als stetige Weiterentwicklung der Technik und Weiterbildung bei den Organisatoren und Mitgliedern", schrieb der damalige hessische Minister für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, Lothar Klemm, ein seinem Grußwort. Präsident Hans-Ludwig Walther schrieb unter anderem: „Zurückliegen Jahre voller Höhen und Tiefen,

Die 80er, 90er und frühen 2000er Jahre sahen einen wahren Minicar-Boom, was dem DMC immer mehr Mitglieder und Vereine bescherte – die goldene Ära des RC-Car-Sports

Erste Tourenwagen Europameisterschaft 1:8 in Walsum 1982. Europameister wurde Michael Mielke/MC Schwerte

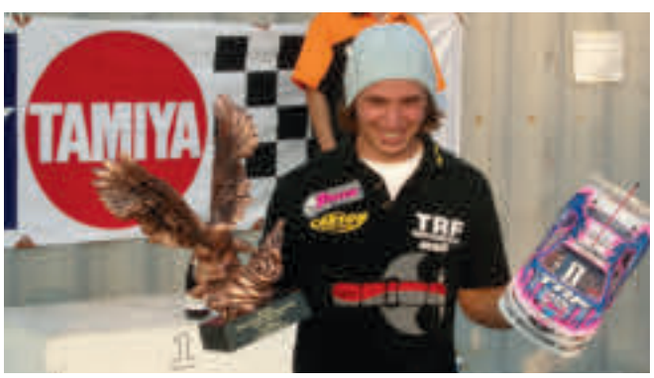
Jahre in denen sich der DMC nationale und internationale Geltung verschafft hat. Auch wenn wir stolz auf unsere geleistete Arbeit sind, vergessen wir jedoch keine Minute, dass unsere Tätigkeit nur ein Ziel geben kann: Sie zufriedenzustellen."

1998

Der erste Weltmeistertitel für einen Fahrer mit DMC-Lizenz! Daniel Reckward holt ihn sich bei der WM in der Klasse Buggy 1:8 Nitro. Bis 2020 folgten ihm in den unterschiedlichsten Klassen weitere neun Fahrer mit einer DMC-Lizenz. Marc Rheinard (Tourenwagen Elektro und Pancar 1:12), Michael Salven (VG 1:10), Robert Pietsch (VG8), Dominic Greiner (VG Scale 1:10), Marcel Strauch und Markus Feldmann (beide VG5), Martin Achter (Buggy 1:10, 2WD&4WD), Ronald Völker (Tourenwagen Elektro) und Jörn Neumann (GT World Championships). Die meisten WM-Titel sicherte sich Marc Rheinard (drei in Tourenwagen Elektro und zwei in 1:12). Er ist somit international erfolgreichster deutscher Fahrer.

2000

Zur Jahrtausendwende boomt der RC-Car Sport – nicht nur in Deutschland. Neue Rennformate, insbesondere auch diverse Markenrennserien (wie etwa Keil DTM, Tamiya Cup, LRP-Challenge und später auch die Euro Touring Series) sorgen für eine starke Verbreiterung des RC-Car-Sports. Vor allem die Tourenwagenklasse Elektro 1:10 hat einen großen Anteil an der wachsenden Beliebtheit des RC-Car-Fahrens. Die offiziellen vom DMC ausgetragenen deutschen Meisterschaften haben in nahezu



Kurz vor seinem 18. Geburtstag wird Marc Rheinard (2004) aus Andernach in Kissimmee (Florida) zum ersten Mal Weltmeister in Tourenwagen Elektro

Die Anfänge des Offroad-Booms in den 80er Jahren

Die Offroad-Strecke beim MFK Kürten im Jahr 1979. Die Bahn gibt es heute noch.

Erste Weltmeisterschaft VG 1:5 in Ettlingen/D 2001. Weltmeister wurde Marcel Strauch/ Alst.-Oberhausen

allen Klassen vollausgebuchte Starterfelder. Die Erfolge von Fahrern mit DMC-Lizenz nehmen zu.

2001
Auf der Strecke des MC Ettlingen wird die erste Weltmeisterschaft in der Klasse VG5 (Großmodelle im Maßstab 1:5) ausgetragen. Den Titel holt sich Marcel Strauch vom MRC Altstaden-Oberhausen)

2005
Mit Jennifer Bernauer (19 Jahre) holt sich zum ersten Mal eine Frau einen Meistertitel. Sie gewinnt nach zwei Endläufen in Sinzig in der Klasse Tourenwagen 1:5. Zum RC-Car-Fahren kam sie über ihren Vater. 1999 fuhr sie zum ersten Mal mit einem Truck im Maßstab 1:5. Sie nahm an mehreren Europameisterschaften teil.

In den letzten Jahren finden immer mehr Frauen und Mädchen den Weg in den Automodellsport. Vor allem in der Klasse Offroad 1:8 werden sie immer erfolgreicher. Etwa Katja Brammertz, die kaum, dass sie laufen konnte, bereits in den achtziger Jahren eine Funke in der Hand hielt und 1999 als erste Frau in einem DM-Finale der Klasse Buggy 1:8 startete und ist seit 2015 ist gefragte Referee bei der EFRA.

2008
Der MAC Burgdorf richtet die Weltmeisterschaften Tourenwagen 1:10 Elektro aus. Marc Rheinard holt sich seinen dritten Titel.

2020/2021
Der DMC heute: Der Deutsche Minicar Club hat heute etwa 400 angeschlossene Ortsclubs, von denen 260 eine eigene Strecke unterhalten. Im Gründungsjahr 1971 gab es Deutsche Meisterschaften in drei Klassen. Für das Jahr 2021 sind insgesamt 14 Meisterschaftsfinale in knapp 30 Rennklassen geplant. Die Corona-Pandemie macht – wie allen Vereinen und Verbänden - auch dem Dachverband für den Automodellrennsport schwer zu schaffen. „Wir wollen den Geburtstag gebührend feiern. Wir wollen das Jubiläumsjahr nutzen, unser Hobby einer breiten Öffentlichkeit nahezubringen“, so der amtierende DMC-Präsident Dirk Horn. ***„Unsere Bilanz nach 50 Jahren kann sich sehen lassen“,*** ist DMC-Präsident Dirk Horn überzeugt. Packen wir´s an!

Hans-Ludwig Walther (links) ist der dienstälteste DMC-Präsident – er bleibt insgesamt 20 Jahre im Amt. Dieter Müller (rechts) der 9 Jahre der 2. Vorsitzender war

Vitrienengold

In dieser Kolumne präsentieren wir in einer losen Reihenfolge sogenannte Vintage-Modelle. RC-Car- Oldtimer die Geschichte geschrieben haben, skurril oder selten, sind und es verdienen noch einmal einem breiten Publikum vorgestellt zu werden. Die Modelle der deutschen Marke MINICART sind aus der Sammlung Ellerbrock. Vielen Dank dafür!

MFB
MODELL-FAHRZEUG-BAU
stellt vor:

MICART

MICART ab 1968

Sammlung Ellerbrock

Eine der ganz frühen deutschen RC-Car-Marken hieß: MICART und war sicherlich eines der ersten RC-Cars auf dem Markt überhaupt. Die MICART-Modelle wurden bei MFB hergestellt. Die Version mit der gefederten Hinterachse (Gelenk-Hinterachse) wurde etwa ein Jahr nach der Starrachsen-Version auf den Markt gebracht. Wolfgang Koch, Inhaber der Firma MFB (Modell-Fahrzeug-Bau GmbH) aus Nettetal, wollte erst keine gefederten und geteilten Hinterachsen herstellen.

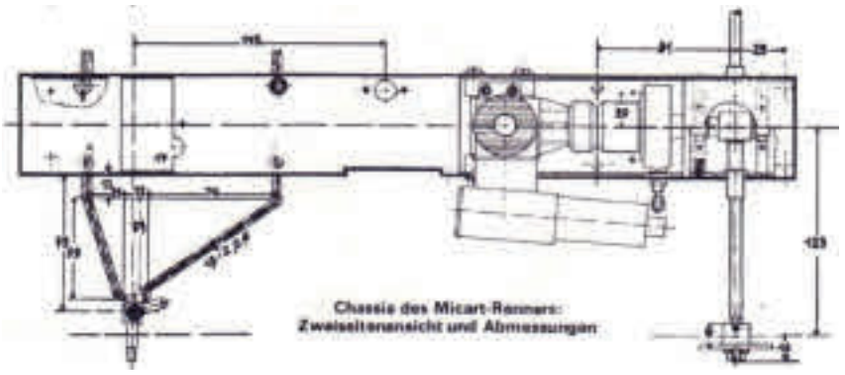
Die FV-Modelle der Klasse 3 hatten ein stabiles Chassis aus Alu-Kastenprofil, eine patentierte Trockenlauffliehkraftkupplung, die Vorderachse hatte eine Einzelradaufhängung an Querlenkerfedern und die Hinterachse war als Pendelachse konstruiert. Es gab Versionen mit Starrachse und auch gefederte Achsen mit Kreuzgelenken. Es wurden eine Reihe an Karosserien angeboten: Eine zweiteilige Monoposto- und eine „Sicherheitskarosserie“, GT-Karosserien, Mercedes C111, Lotus Monoposto und Lola T70S. Die Fahrzeuge wurden fertig montiert geliefert. Natürlich waren alle Ersatzteile auch einzeln erhältlich. Es gab eine gedruckte Bauanleitung und Ersatzteillisten. Ein MICART-Fahrgestell Modell: FV war ab 220,- DM und ein Modell: F6 ab 198,- DM erhältlich. Die Lieferung erfolgte ohne Motor, Fernsteuerung und Zubehör (Sprittank, Verbindungsgestänge etc.). Der Vertrieb der Modelle wurde über die Firma Simprop-Electronic aus Harsewinkel abgewickelt.

MICART-Modell F6, der Klasse 1 MICART 1:8 entspricht internationaler Norm von 1971 für Motoren bis ca. 4 ccm Zylinderinhalt

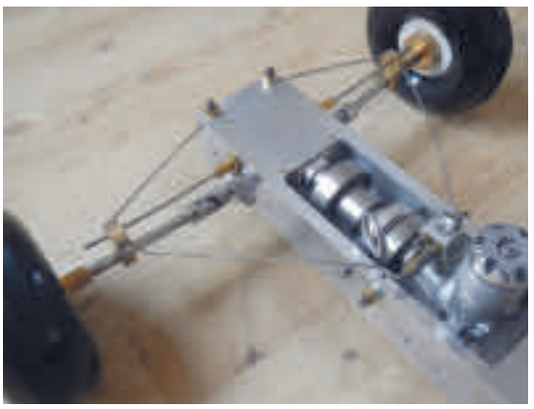
Grand Prix in Medebach
Auftakt zur Micart-Meisterschaft

Rennbericht von 1969

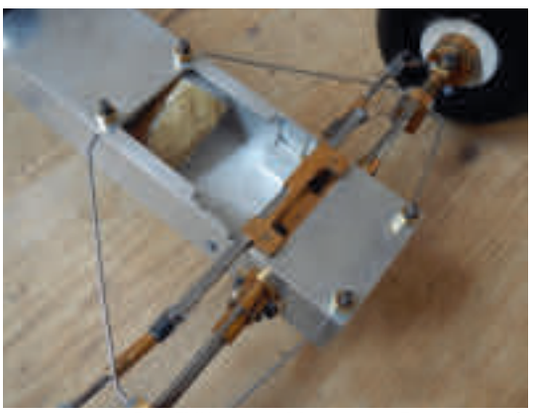
Dr. Hans Feldmann hatte sein erstes RC-Modellauto in der Ausgabe vom 16.12.1964 in der „hobby“ WISSEN-TECHNIK-UNTERHALTUNG vorgestellt.



Chassis des Micart-Renners: Zweiseitenansicht und Abmessungen



Getriebe, Kupplung und gefederte Hinterachse eines FVH-Super-Modell



Ein FVH-Super-Modell mit Einzelradaufhängung und Zahnstangenlenkung

Eine Serie von MICART-Modellen: FV der Klasse 3 für Motoren bis 12 ccm Zylinderinhalt

Entwickelt wurden die Fahrzeuge von Dr. Feldmann. Schon in den frühen 1964er Jahren konstruierte und baute Dr. Hans Feldmann sein erstes RC-Modellauto und kann somit als der Pionier in der deutschen RC-Cargeschichte angesehen werden. Dr. Feldmann wurde 1971 als erster DMC-Präsident gewählt und tauchte in den Siegerlisten des DMC ab 1971 wie folgt auf: Deutscher Meister Klasse 3 (7,5 – 12 ccm) 1971 Dr. Feldmann (MICART).

Schaut man in den Meisterschafts-Spiegel des DMC sieht man, dass es drei Rennklassen gab. Klasse 1 bis 4 ccm, Klasse 2 mit 4 bis 7,5 ccm und die oben schon erwähnte Klasse 3 mit 7,5 bis 12 ccm Motoren. Ab dem Jahr 1972 wurde die MICART-Domäne Klasse 3 nicht mehr als DM-Prädikat ausgetragen. Im Anschluss daran wurde es ruhig um diese erste wichtige deutsche RC-Car-Marke.